

„Viertel vor... Schritte wagen“

Gebet für Reformen in der Kirche
Juni 2024

Im Namen des Vaters...

Gebet:

Guter Gott, die Demütigungen und Konfrontationen, die manche Menschen in unserer katholischen Kirche erfahren, schmerzen. Das Festhalten an längst nicht mehr

zeitgemäßen Traditionen, die Diskriminierung, die gleichgeschlechtlichen Paaren teilweise immer noch entgegengebracht wird und die machtbesetzte Hierarchie schrecken immer mehr Gläubige ab. Nach wie vor ist die Zahl der Kirchenaustritte sehr hoch.

Guter Gott, stärke und ermutige uns, damit wir an den nötigen Reformen mitwirken. Dann wird und unsere Kirche wieder für mehr Menschen Halt und Heimat sein. Amen.

In einer Zeit, in der so viele Menschen wie nie die katholische Kirche verlassen, gelingt Rainer Maria Schießler das Wachstum seiner Gottesdienstgemeinde St. Maximilian im Münchner Glockenbachviertel. Menschen begeistern sich für den Gottesdienst. Die Kirche ist an Wochentage gut, an Sonntagen komplett gefüllt. Menschen von nah und fern kommen, um an den gottesdienstlichen Angeboten teilzunehmen.
WARUM IST DAS SO?

Das Rezept für diese ungewöhnliche Tendenz heißt Klartext. Der durch die Medien bundesweit bekannte Priester benennt die heiklen Themen



innerhalb der katholischen Kirche, die seiner Meinung nach zu einem Glaubwürdigkeitsverlust geführt haben. Und er ist der Ansicht, dass die Kirche imstande sein muss, Menschen Halt und Heimat zu geben, wenn sie überzeugend sein will.

Gebet

Guter und gerechter Gott, immer mehr Menschen kehren der Kirche den Rücken zu obwohl sie, in Gemeinschaft mit allen Gläubigen, gerne einen Weg mit dir und auf dich zu gehen würden. Schenke uns Mut, Ausdauer und gute Ideen, damit wir mit diesen Menschen im Dialog bleiben. Schenke uns Kraft, damit wir nicht selbst an den Strukturen unserer Kirche zerbrechen, sondern weiterhin voller Ausdauer an deinem Reich mit bauen. Amen.

Schießler sticht durch unkonventionelle Seelsorge und teilweise medienwirksame Aktionen heraus. Hier seien nur ein nur einige Beispiele genannt:

- In der Zeit des Priesterseminars fuhr er nachts Taxi um die Menschen besser kennenzulernen.
- Jahrelang nahm er Urlaub und kellnerte er am Münchner Oktoberfest. Die Einnahmen flossen verschiedenen caritativen Projekten zu.
- Seine Motorradleidenschaft nutzte er auch zu gottesdienstlichen Zwecken
- Seit über 30 Jahren segnet Rainer Schießler gleichgeschlechtliche Paare und missachtete somit, im Namen der Liebe, seine eigentlichen Vorschriften
- seit vielen Jahren lebt er zölibatär mit einer Frau zusammen um der Vereinsamung, die viele Priester verspüren, zu entgehen.
- und ... er ist 24 Stunden, rund um die Uhr, für Menschen in Not erreichbar

Rainer Maria Schießler, ein ungewöhnlicher Mensch!

Meditation:

Gott, ich träume von einer Kirche, die immer neue Wege zu den Menschen sucht und mit schöpferischer Phantasie die frohe Botschaft frisch und lebendig hält.

Ich träume von einer Kirche, die offen ist für die Anliegen Christi und sich deshalb für das Leben der Menschen interessiert und für die Erneuerung der Welt im Geiste Jesu.

Ich träume von einer Kirche, die Mut hat, unbequem zu sein und die unerschrocken das Glück der Menschen sucht.

Ich träume von einer Kirche, die Hoffnung hat, die an das Gute im Menschen glaubt und die gerade in der Welt in der wir heute leben, auf Gottes Führung baut.

Ich träume von einer Kirche, in der Platz ist für alle und niemand ausgeschlossen wird.

Ich träume von einer Kirche, in der die "Einheit in Vielfalt" keine Floskel ist, sondern wirklich gelebt wird.

Ich träume von einer Kirche, in der Barmherzigkeit wichtiger ist als Kirchenrecht.

Ich träume...

Pfarrer Schießler fordert einen Perspektivenwechsel, der im Donaukurier wie folgt beschrieben wird: „Raus aus der geistigen Welt der Angst, der Schuld, der Pflichten, des Zwangs und der Dogmen.“

Der Priester strebt eine katholische Kirche an, deren Mitglieder gemeinsam den Auftrag „Diese Welt zum Himmel machen“ erfüllen. Er fordert eine Kirche, die den Menschen zuerst einmal wahrnimmt und ihm zuhört. Dazu brauche es Menschen, die keine theologischen Vorlesungen halten, sondern die verstehen, wie es im Leben zugeht.

Mit Blick auf das Verständnis von Kirche als „Gemeinschaft der Gläubigen“ fordert Rainer Schießler eine Kirche, die weniger Institution

und vielmehr lebendige Gemeinschaft ist. Dazu gelte es, das „wunderbare Zusammenspiel aller Kräfte in den Kirchengemeinden zu stärken“, u.a. mit mehr Eigenverantwortung für die Laien. Der Priester betonte diesbezüglich: „Jeder ist Gemeinde!“

Gebet:

Als Christinnen und Christen sind wir alle beauftragt, von der Hoffnung, die in uns ist, Zeugnis zu geben. Wir dürfen und sollen am Reich Gottes mit bauen. Wir sind aufgefordert, Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu sein, die Kraft zur Erneuerung und zu grundlegenden Reformschritten hat. Guter Gott, sende uns und allen Verantwortlichen deiner Kirche deine Geistkraft, damit nach vielen Worten nun auch Taten folgen können. Gott, stärke uns, damit wir den Auftrag, diese Welt zum Himmel zu machen, erfüllen können. Amen.

Nächste Gebetszeit „**Viertel vor... Schritte wagen**“ am
Sonntag, 28. Juli 2024 um **10.15 Uhr**
anschließend **Messfeier**

Weiter Termine entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung in Papierform oder auf der Homepage der Stadtkirche!

Wir wünschen eine gute Zeit mit vielen bereichernden Begegnungen!

Herzliche Grüße

Ingrid Baumann und Gabi Treutlein